

# “Der Baron, die Juden und die Nazis” – Der deutscher Adel und die NS

 Von Claus-Dieter Stille – Am 22. Jan. 2014 – unter [Another View](#)
[8 Kommentare](#)


Cover-Foto: Claus- D. Stille

Manchmal mag sich Eindruck vermitteln über die Nazizeit sei bereits so gut wie alles erforscht und geschrieben. Doch dies ist ein Trugschluß. Die “Aufarbeitung” des Dritten Reiches ist längst noch nicht abgeschlossen. Durch das Buch, das Jutta Ditzfurth vorgelegt hat wird dies einmal mehr deutlich. Jutta Ditzfurth ist die Tochter von [Hoimar von Ditzfurth](#) und einstige Bundesvorsitzende der Grünen. Im Jahr 1991 trat sie aus dieser Partei aus und gründete die Ökologische Linke mit.

Just 1989, im Jahr des Falls der Mauer, starb Jutta Ditzfurths Vater. Die Tochter versprach der Mutter sie auf eine Reise in die DDR – an die Orte deren Kindheit und Jugend – zu begleiten. Man reiste also nach Thüringen. In das Dorf Langenorla.

## Der Auslöser für das Buch: “Reise in die Familiengeschichte”

Werbung ausblenden X

Jener Besuch in Thüringen wurde für Jutta Ditzfurth zugleich eine “Reise in eine Familiengeschichte”. So der Untertitel ihres Buches “Der Baron, Juden und die Nazis”, erschienen bei Hoffmann und Campe.

Für uns Leser wird diese Reise im Jahre 2013 nun quasi zu einem Glücksfall. Verdanken wir ihr doch dieses nun vorliegende Buch. Das, wie ich jedenfalls finde, unbedingt eine Bereicherung darstellt. Schließt es doch weitere historische Lücken. Ditzfurth setzt dem nach wie vor

lständigem Geschichtsbild ein weiteres wichtiges Mosaiksteinchen hinzu. Darin sich rum wichtigen Betrachtungen der Welt des deutschen Adels befinden, die wir den menschehn Recherchen der Autorin verdanken.

## Bild des Adels jenseits von Klatsch und Tratsch

icht-Blaublütigen sehen diese Welt des Adels heute vorwiegend durch die glitzernde der Yellow-Press. Und bewundern sie dementsprechend unkritisch. Fragen wir uns einmal was wir jenseits von Glamour oder Klatsch und Tratsch wirklich über den deutschen Adel wissen, so werden Antworten darauf vermutlich sehr dürftig ausfallen.

Aber da wäre ja doch noch etwas Positives: Die adligen Hitler-Attentäter. Alljährlich wird ihrer gedacht. Dies betreffend gibt es reichlich Literatur und Filme.

## Adel: Hinter dem Mythos des 20. Juli verbirgt sich Antisemitismus

### NEUESTE ARTIKEL

Georgiens Ex-Präsident exklusiv zum Waffenprokurator der Ukraine ernannt

17. Februar 2015, 2 Kommentare



Wie Konzerne (und Gabriel) die Demokratie vernichten: ISDS und TTIP

17. Februar 2015, 2 Kommentare



Obama mit Putsch in Caracas gescheitert

17. Februar 2015, 1 Kommentar



Kommentar: Journalismus = Verantwortungslosigkeit?

17. Februar 2015, 4 Kommentare



Neuer Zeuge belastet ukrainische Regierung: “Maidan-Schützen waren Oppositionelle”

16. Februar 2015, 3 Kommentare



ZDF zeigt falsche Bilder um “russische Invasion” zu belegen

16. Februar 2015, 31 Kommentare



Kommentar: Die Öko-Hysterie als Zeichen der Verblödung

16. Februar 2015, 10 Kommentare



### SOZIALE MEDIEN

#### MEISTGELESEN (90 TAGE)

Strafanzeige gegen Bundes-Merkel wegen Landesverrat - 39887 views



Autounfall nachdem sie Nato-Unterstützung für ISIS aufdeckte: Warum starb Serena? - 116945 views



Über die Taten wie über die Täter. Doch auch die eigene Erfahrung sollte uns gelehrt haben: Es ist nicht alles Gold was glänzt. So ist es auch hier. Nach der Lektüre von Ditfurths Buch sind wir klüger: Die vermeintlich rundum hehren Taten der zumeist adligen Hitler-Attentäter des 20. Juli, Offiziere der deutschen Wehrmacht, entpuppen sich zumindest ein Stück weit als Mythos. Ein Mythos, welcher jedes Jahr auf's Neue medial beatmet und mit reichlich Lorbeer umgekränzt wird. Den Attentätern ging es bei ihrem Anschlag auf Hitler höchstwahrscheinlich in erster Linie um das Ansehen der Wehrmacht. Und um die Vermeidung einer absehbaren militärischen Niederlage. Hätten sie, wäre ihr Plan geglückt, einen demokratischen, fortschrittlichen Staat – frei von Antisemitismus – geschaffen?

Werbung ausblenden X

Jutta Ditfurth zitiert auf Seite 303 Claus Schenk Graf von Stauffenberg, einen der späteren Hitler-Attentäter mit einem Satz aus einem Brief, geschrieben im ersten Kriegsjahr an dessen Frau aus dem besetzten Polen:

“Die Bevölkerung ist ein unglaublicher Pöbel, sehr viele Juden und sehr viel Mischvolk. Ein Volk, welches sich nur unter der Knute wohlfühlt: Die Tausenden von Gefangenen werden unserer Landwirtschaft recht gut tun.”

Die anscheinend ach so hehren Motive der Hitler-Attentäter sind offenbar eher Mythos, hinter dem sich – wie Jutta Ditfurth u.a. über der Erkundung ihrer eigenen Familiengeschichte herausfand – “der ganz besondere Antisemitismus des deutschen Adels im 19. und 20. Jahrhundert” (Klappentext) verberge.

Hat man sich schon darüber einmal Gedanken gemacht? Eigentlich leuchtet die Judenfeindlichkeit des deutschen Adels ein. Schon aus Gründen der Erhaltung der adligen “Blutreinheit” galt sie den “Blaublütigen” als unverzichtbare Notwendigkeit. Der Adel war von sozusagen von Natur aus darauf bedacht in der, wie Jutta Ditfurth in einem Radiointerview sagte: nicht nur in der eignen “Kiste” (Kaste) zu heiraten, sondern auch sonst möglichst unter sich zu bleiben.

## Die Juden – Prügelknaben für den Adel

Dieses Buch öffnet uns – fern jedweder Ideologisierung – mehrfach die Augen. Nämlich darüber, woraus sich Antisemitismus über viele Generationen speiste. Die Verbreitung von Unwahrheiten und Gerüchten Juden und jüdisches Leben betreffend spielen dabei eine große Rolle. Und die Fortschreibung all dessen sogar bis in unsere Tage hinein. Der deutsche Adel war nicht wenig anfällig für den Judenhass. Galten seinen Vertretern doch die Juden als Schuldige an Revolutionen, Kriegsniederlagen und dem Sturz der Monarchie. Nicht zuletzt die Errichtung der Weimarer Republik schrieb der deutsche Adel den Juden ins Schuldbuch. Sie mussten als Prügelknaben beinahe für alle Ungemach herhalten. Schließlich hatte die dem Adel einen gewissen Reputationsverlust beschert, weil er fortan nichts Besonderes mehr war. Nur die adligen Namen blieben den Blaublütigen. Und freilich ihr Geld.

## Das Buch liefert Erörterungen zu historischen Ereignissen

Das Verdienst dieses Buches ist, dass es sich nicht nur in der Erforschung der Ditfurthschen Familiengeschichte verliert (die allein spannend ist), sondern zugleich auch eine anschauliche Betrachtung von Geschichte und wichtigen historischen Ereignissen samt der Erörterungen deren Hintergründe nebst handelndem Personal in Wirtschaft und Politik liefert. Und zwar besser und fesselnder wie es m.E. hochwissenschaftliche Abhandlungen zu leisten vermögen.

Ditfurths Buch sollten nicht zuletzt auch jene unter uns lesen, welche verstehen möchten, wie die Stellung von Juden in Deutschland war und weshalb sie sich – selbst die, die voll integriert waren und sogar stolz für den Kaiser als Soldaten in den Krieg gezogen waren – immer und immer wieder mit Antisemitismus konfrontiert sahen. Und enttäuscht von einem eignen Staat träumten.

Ich empfehle dazu besonders das Kapitel 6 “1898 – 1900: Adel und Zionismus: Wilhelm II.

Medienbericht: Rothschild-Familie übernahm Charlie Hebdo im Dezember - 114827 views



Offener Brief zur Neujahrsansprache von Angela Merkel - 61993 views



Obama bittet Europa, sich als Austragungsort für den Dritten Weltkrieg bereitzuhalten - 35816 views



US-Politiker behauptet: Anschläge in Paris waren False Flag Aktion - 22034 views



### MEISTKOMMENTIERT

Medienbericht: Rothschild-Familie übernahm Charlie Hebdo im Dezember  
97 comments

Russland: Zbigniew Brzezinski, der Mann hinter dem Ukraine-Konflikt?  
77 comments

IS-Kommandeur im Verhör: “Der IS wird über die USA finanziert”  
58 comments

PEGIDA ist eine Reaktion auf Deutschlands Linksruck  
57 comments

Die amerikanische Hunnenrede  
50 comments

Die globale Verschuldung steigt auf gigantische 199 Billionen Dollar an  
44 comments

### NEOPRESSE AUF GOOGLE+

### NEOPRESSE AUF VKONTAKTE



### NEOPRESSE AUF FACEBOOK

### BLOGLISTING



und Theodor Herzl, Börries von Münchhausen und Ephraim Moses Lilien"

Interessant auch in Hinblick auf die heutigen Probleme im Nahen Osten und im Besonderen auf Israel. Wir erfahren etwas zur Vorgeschichte des späteren Staates Israel. Die Zionisten zogen ja seinerzeit – vorweg Theodor Herzl – wegen der nicht enden wollenden, ihnen entgegenschlagenden Ablehnung jüdischer Bürger in Deutschland und anderen Ländern Europas die Gründung eines zionistischen Staates in Palästina ins Kalkül. Herzl, erfahren wir im Buch, war ja ziemlich naiv damals zu hoffen, Wilhelm II. werde den Schutz über diesen Staat übernehmen.

## **Börries Freiherr von Münchhausen war eine schillernde Persönlichkeit**

Jutta Ditfurth richtet in ihrem hochinteressanten Buch den Fokus auf die wahrlich bewegte Geschichte von [Börries Freiherr von Münchhausen](#), ihrem Onkel. Ein schillernde Persönlichkeit. Der Baron war kein Kind von Traurigkeit. Er hatte etliche Weibergeschichten. War noch um 1900 der jüdische Künstler Ephraim Moses Lilien sein bester Freund, der u.a. von Münchhausens Gedichtbände illustrierte, wandelte sich der Baron später zum glühenden Antisemiten.

Er war jemand, der bis in höchste Nazikreise beliebt war, von Nazigrößen hofiert wurde und dessen Bücher, die schon auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges zuhauf Leser fanden, hohe Auflagen erlebten. Er reiste an Kriegsschauplätze und las vor begeisterten Soldaten aus seinem Büchern. Einige seiner Werke "besserte" Münchhausen in der Nazizeit etwas nach. Wohl um nicht in den Ruch eines Judenfreundes zu geraten. Selbst im faschistischen Deutschland konnte sich der Baron Einiges leisten: Er galt den Vertretern des Naziregimes als unangreifbar. Von Münchhausen hatte sich entsprechend angepasst.

Auf ihn dürften diesbezüglich die folgenden Worte von Heinrich Heine passen: "Die über Nacht sich umgestellt, zu jedem Staate sich bekennen, das sind die Praktiker der Welt; man kann sie auch Halunken nennen."

## **Als die US-Armee im Frühjahr 1945 anrückte, verübte der Baron Selbstmord**

Allein schon das Schildern des nuancenreich schillernden Lebens von Börries Freiherr von Münchhausen macht Ditfurths Buch lesenswert. Von Münchhausen nahm am 16. April 1945 in Windischleuba, die 3. US-Armee hatte am 11. April das KZ Buchenwald befreit, Schlaftabletten und sich auf diese Weise das Leben. Buchenwald lag nur eine Autostunde von Münchhausens Adelssitz entfernt. Bis heute – seit 1937, schreibt Jutta Ditfurth, ist Münchhausen Ehrenbürger von Göttingen.

## **Der Adel, die fragwürdige Elite**

Nach wie vor wird uns der deutsche Adel auch und mittels der Medien als "Elite" dargestellt. Auf Seite 305 ihres Buches schreibt Jutta Ditfurth:

"Anstatt über Judenhass, die Demokratiefeindlichkeit und die Kriegsverbrechen dieser deutschen Elite aufzuklären, legen Massenmedien und allen voran das öffentlich-rechtliche Fernsehen heute über solche elitekritischen Themen den Mantel des Schweigens. Die oberflächliche Betrachtung von Schrullen wird uns als Kritik verkauft. Die Medien berichten oft viele Stunden lang über jedes Detail hochadliger Hochzeiten. (...) "Die Kritik darf nicht in die Substanz gehen. Die Archive der meisten adligen und hochadligen Familien sind Forschern mit NS-kritischen Erkenntnisinteresse bis zum heutigen Tag verschlossen. Der Adel weiß, warum."

## **Lektüre mit Gewinn**

Freunde beim Adel wird sich Jutta Ditfurth mit diesem Buch nicht machen. Für uns Leser aber ist ihr mit "Der Baron, die Juden und die Nazis" ein Buch gelungen, das mit Gewinn zu lesen ist. Mir ging es jedenfalls so. Ditfurths "Reise in eine Familiengeschichte" ist sogleich auch eine Reise durch ein paar Kapitel Geschichte, die bislang zu wenig bis keine kritische Betrachtung erfahren haben. Schon gar nicht im Fernsehen, wenn der Reiseführer Guido Knopp hieß.

Ich möchte das Buch uneingeschränkt empfehlen. Und zwar generationenübergreifend. Auf zum nächsten Buchladen! Lesen und: Weitersagen!

All zu selten ist unter dem Wust der all jährlichen Neuerscheinungen ein Buch, über das zu sagen wäre: Das hat uns gefehlt! Jetzt ist es da.

Das Buch:

**Jutta Ditfurth**

**Der Baron, die Juden und die Nazis**

**Reise in eine Familiengeschichte**

**Hoffmann und Campe**

**ISBN 978-3-455-50273-2**

**21,99 Euro**

Informationen über Autorin finden Sie [hier](#).



**Unabhängigkeit muss man sich leisten können.  
Wir brauchen deine Unterstützung!**

**JETZT SPENDEN**

Tags: **ANTISEMITISMUS** **BÖRRIES FREIHERR VON MÜNCHHAUSEN**

**CLAUS SCHENK GRAF VON STAUFFENBERG** **HOFFMANN UND CAMPE** **HOIMAR VON DITFURTH**

**ISRAEL** **JUDEN** **JUTTA DITFURTH** **NAZIS** **THEODOR HERZL** **WILHELM II.**

Bio Latest Posts

### Claus-Dieter Stille



Ich verstehe mich als Bürgerjournalist, der gegen den neoliberalen Mainstream und Meinungsmache anschreibt. Mir ist daran gelegen, Demokratie und Meinungsvielfalt zu stärken. Meine Schwerpunkte sind Politik und Kultur.

< Vorheriger Artikel

Im Räderwerk der  
Gesinnunsschnüffelei

Nächster Artikel >

Allgemeinbildung – vom Aussterben  
bedroht

**Ähnliche Beiträge die Sie interessieren könnten**